

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
A. Einführung	21
B. Zielsetzung	21
C. Stand der Entwicklung	22
D. Inhalt und methodische Vorgehensweise	22
Kapitel 1: Entwicklungsgeschichte des gesetzlichen Tierschutzes	25
A. Der Tierschutz im deutschen Strafrecht	25
I. Das Recht im 19. Jahrhundert	25
II. Das Recht im 20. Jahrhundert	26
III. Das Recht im 21. Jahrhundert	34
IV. Zusammenfassung	36
B. Der Tierschutz durch die Europäische Union	37
I. Primärrecht	38
II. Sekundärrecht	41
III. Aktionspläne	42
C. Der Tierschutz durch den Europarat	43
B. Der Tierschutz im deutschen Zivilrecht	45
C. Der Tierschutz im Grundgesetz	47
I. Staatszielbestimmung	48
II. Argumente gegen die Einfügung der Staatszielbestimmung	49
III. Argumente für die Einfügung der Staatszielbestimmung	50
IV. Gesetzgebungsverlauf	52
V. Neue Gesetzeslage	54
VI. Art. 20a GG und § 31 BVerfGG	55
VII. 10 Jahre Tierschutz im Grundgesetz	56
F. Zusammenfassung	57

Kapitel 2: Handlungsmöglichkeiten zum Rechtsschutz für Tiere	59
A. Tierschutzbeauftragter	59
B. Strafanzeigen	60
C. Klageerzwingungsverfahren	61
D. Verbandsklage	61
E. Fazit zu den Handlungsmöglichkeiten	66
Kapitel 3: § 17 TierSchG	67
A. Geschichte	67
B. Verfassungsmäßigkeit der Norm	67
C. Schutzgut	69
I. Kein Rechtsgut	69
II. Öffentliche Sicherheit	69
III. Umwelt	69
IV. Sittliche Ordnung in den Beziehungen zwischen Mensch und Tier	70
IV. Das Tier selbst	70
V. Stellungnahme	71
D. Allgemeines	73
E. Tatbestand	74
I. Wirbeltier	74
II. § 17 Nr. 1 TierSchG	75
1. Tötung	75
2. Unterlassen	76
3. Vorsatz	77
III. § 17 Nr. 2a TierSchG	77
1. erhebliche Schmerzen oder Leiden	77
a) Schmerzen	77
aa) Definition	77

bb) Schmerzfähigkeit	78
cc) Feststellung von Schmerzen	79
b) Leiden	79
aa) Definition	80
bb) Leidensfähigkeit	81
cc) Feststellung von Leiden	81
c) Erheblichkeit	83
2. Rohheit	83
3. Unterlassen	84
4. Vorsatz	84
IV. § 17 Nr. 2b TierSchG	85
1. Länger anhaltende Schmerzen oder Leiden	85
2. Sich wiederholende Schmerzen oder Leiden	86
3. Vorsatz	86
F. Rechtfertigung	87
I. Allgemeine Rechtfertigungsgründe	87
1. Notwehr, § 32 StGB	87
2. Defensivnotstand, § 228 BGB	88
3. Angriffsnotstand, § 904 BGB	88
4. Selbsthilfe, § 229 BGB	89
5. Rechtfertigender Notstand, § 34 StGB	89
II. Gesetzlich zugelassen	89
III. Behördliche Duldung oder Genehmigung	90
IV. Rechtsverordnungen	92
V. Gefahrenabwehr	93
VI. Einwilligung	93
VII. Ohne vernünftigen Grund	93
1. Definition	94

2. Fallgruppen	96
3. Güter- und Interessenabwägung	98
4. Systematische Einordnung	100
a) Negativ gefasstes Tatbestandsmerkmal	101
b) Gesamttatbewertendes Merkmal	101
c) Sozialadäquanzklausel	101
d) Rechtfertigungsgrund	102
e) Stellungnahme	102
5. Anwendung auf § 17 Nr. 2 TierSchG	103
6. Prüfungsreihenfolge	107
7. Fazit	107
G. Schuld	107
I. Schuldausschließungsgründe	108
II. Entschuldigender Notstand, § 35 StGB	108
H. Irrtümer	108
I. Tatbestandsirrtum, § 16 StGB	108
II. Erlaubnistatbestandsirrtum	109
III. Irrtum über den vernünftigen Grund	109
IV. Verbotsirrtum, § 17 StGB	109
I. Fazit zum Tatbestand des § 17 TierSchG	110
J. Täterschaft und Teilnahme	110
K. Konkurrenzen	111
I. Verhältnis der Tatbestandsalternativen von § 17 TierSchG zueinander	111
II. Tiere im allgemeinen Strafrecht	112
1. Tatbestandsmerkmal „Sache“	112
2. § 323c StGB	113
III. Verhältnis des § 17 TierSchG zu § 303 StGB	115

IV. Verhältnis von § 17 TierSchG zu § 292 StGB	116
V. Verhältnis von § 17 TierSchG zu § 323c StGB	117
L. Verjährung, Strafen und Maßregeln	117
I. Verjährung	117
II. Strafe	117
III. Nebenstrafe und Maßregeln	117
1. Einziehung	117
2. Verbot der Tierhaltung	119
a) § 20 Abs. 1 TierSchG	120
b) § 20 Abs. 3 TierSchG	121
c) § 20a Abs. 3 TierSchG	121
M. Möglichkeiten der Einziehung und Veräußerung von Tieren	122
I. Betretungsrecht	122
II. Fortnahme	123
1. § 16a Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 TierSchG	124
2. § 16a Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 TierSchG	125
III. Veräußerung	127
IV. § 111l StPO	129
V. Fazit	130
N. Ordnungswidrigkeiten gem. § 18 TierSchG	131
I. Allgemeines	131
II. Tatbestände	132
1. § 18 Abs. 1 Nr. 1 TierSchG	132
2. § 18 Abs. 1 Nr. 2-27 TierSchG	133
3. § 18 Abs. 2 TierSchG	133
III. Geldbuße	134
IV. Konkurrenzen	134
V. Fazit	135

O. Kritik an den strafrechtlichen Vorschriften des Tierschutzgesetzes	135
I. Versuchsstrafbarkeit	135
II. Schäden	136
III. Bessere Definition	137
IV. Anhebung des Strafrahmens	137
V. Stellungnahme	137
P. Exkurs: Strafbarkeit des Amtstierarztes?	138
I. Rechtspflicht	139
II. Strafbarkeit	141
III. Besonderheiten	143
1. Außerdienstliche Kenntniserlangung	143
2. Ermessen	144
Q. Zusammenfassung	144
Kapitel 4: Strafrechtliche Praxis	147
A. Polizeiliche Kriminalstatistik	147
B. Statistisches Bundesamt	148
I. Abgeurteilte und Verurteilte	149
II. Strafen	151
III. Vergleich männliche und weibliche Verurteilte	154
IV. Alter der Verurteilten	156
V. Fazit	157
C. Verfahren in Flensburg und Lübeck	158
I. Allgemeines	158
II. Statistik	159
1. Entscheidungen	159
2. Einstellungen	159
3. Verurteilungen	160

4. Angezeigte und verurteilte Personen	160
5. Handlungsweise	162
D. Ergebnisse	163
I. § 153a StPO	163
II. Berufsbezug	163
III. Vernünftiger Grund	164
IV. Hohe Kosten	164
V. Anzeigepflicht der Amtstierärzte	164
VI. Tierhaltungsverbot nach § 20 TierSchG im Strafbefehl	165
VII. Bedeutung der Tierschutzdelikte	165
VIII. Veröffentlichung der Entscheidungen	165
IX. Sonderzuständigkeiten	166
X. Strafraumen	166
XI. Änderungsmöglichkeiten	167
E. Fazit	167
Kapitel 5: Einzelne Problemfelder	171
A. Tierversuche	171
I. Anzahl der Tierversuche	173
II. Anzahl der Genehmigungsanträge	174
III. Diskussion um Tierversuche	175
IV. Genehmigungspraxis	175
1. Genehmigungspraxis vor Änderung des Grundgesetzes	176
2. Genehmigungspraxis nach Änderung des Art. 20a GG	179
3. Genehmigungspraxis nach § 8 Abs. 1 TierSchG n.F	182
V. Tierversuche und § 17 TierSchG	183
VI. Fazit	184
B. Schächten	185

I. Allgemeines	185
II. Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 15.01.2002	187
III. Gerichtliche Entscheidungen nach der Verfassungsänderung	190
IV. Fazit	199
V. Diskussion in der Literatur	200
1. Religionsgemeinschaft	200
2. Zwingende Vorschriften	201
3. Ausnahmegenehmigung allgemein	201
4. Nachweis erbringen	202
5. Nebenbestimmungen	203
6. Alternativen zum betäubungslosen Schächten	203
a) Legitimer Zweck	203
b) Geeignetheit	204
c) Erforderlichkeit	205
d) Verhältnismäßigkeit	205
e) Weitere Kritikpunkte	208
f) Fazit	209
VI. Anträge zur Änderung des Tierschutzgesetzes	210
VII. Schächten und Strafrecht	211
VIII. Internationaler Vergleich	212
1. Dänemark	213
2. Frankreich	213
3. Niederlande	214
4. Österreich	214
5. Schweden	215
6. Schweiz	215
7. Vereinigtes Königreich von Großbritannien	216

8. Griechenland, Portugal, Spanien	217
9. Island, Lichtenstein, Norwegen	217
10. Fazit	217
IX. Fazit	218
Schlussbetrachtung	221
Literaturverzeichnis	225